

Von FRANÇOIS HÖPFLINGER (Text)

**STIFTUNG NEUSTARTER –
RICHTUNGSWECHSEL**

«Wir können den Wind
nicht ändern, aber wir
können die Segel richtig
setzen.» ARISTOTELES

Langjährige Erwerbstätige sind mit einer sich rasch wandelnden Arbeits- und Berufswelt konfrontiert. Sie haben sich auf neue Arbeitsformen und verändertes berufliches Wissen einzustellen. Persönlich stellt sich zudem die Frage nach beruflichen Perspektiven gegen Ende des Berufslebens: Ist das beruflich Erreichte festgelegt oder gibt es noch andere Optionen? Soll ich in der aktuellen beruflichen Stellung bis zum Ruhestand ausharren oder doch noch mal neu durchstarten?

Zahl und Anteil älterer Erwerbstätiger steigen demografisch bedingt rasch an, gleichzeitig sind Karrieremodelle und Vorstellungen zur zweiten Hälfte des Erwerbslebens noch sehr traditionell. Vor diesem Hintergrund entstand die Neustarter-Stiftung, die im Juli 2017 mit dem Portal neustarter.com auch Online aktiv wurde. Der Neustarter-Stiftung geht es einerseits darum, Menschen 49+ bei beruflichen Veränderungen und Neustarts (inklusive eventuelle Gründung einer eigenen Unternehmung) zu unterstützen. Wichtig sind weniger abstrakte Konzepte als konkrete Geschichten von Männern und Frauen, die im späteren Berufsleben etwas Neues wagten. Andererseits begleitet die Neustarter-Stiftung Unternehmen bei zukunftsorientierten Karriere- und Arbeitsformen für ältere Erwerbstätige. Konkret wird aktuell das Projekt «Praktikum 4.0» ausprobiert: Fach- und Berufspersonen 49+ sind für einige Wochen als Praktikanten bzw. Praktikantinnen bei einem schweizerischen Start-up-Unternehmen tätig, um sich mit neuen Geschäftsideen und Arbeitsweisen junger Generationen vertraut zu machen. Damit sollen berufliche Erstarrungen (vom Silo-Denken bis zu allgemeiner Innovationsmüdigkeit) aufgebrochen und intergenerationale Kontakte gefördert werden.

Persönliche Geschichten von beruflichen Neuentwicklungen belegen, dass auch in späteren Erwerbsphasen neue Chancen und Entwicklungen möglich sind. Nicht für alle, aber doch für mehr Frauen und Männer als bisher gedacht.

